

ZUGER WOCHE

SONDERBEILAGE
26. ZYTTURM-TRIATHLON
ZUM HERAUSNEHMEN SEITE 9-20



DIE POST
 bringt mich jede Woche
 in Ihren Briefkasten



Beat Unternährer
 Der FDP-Kantonsrat über Technologien gegen die Klimaprobleme



6

Dr. med. Reto Kaul
 Die sublimd GmbH aus Hagendorn gewann den Zinno-Ideenscheck.



7

Maria Greco
 Die Zuger Schriftstellerin lud zur Dadaistischen Soirée in Baar ein.



21

R. Sivaganesan
 führt diese Woche wieder die Denkplattform «First Friday» durch.



27

DIE WOCHENZEITUNG | Dorfstrasse 13 | 6340 Baar | Inseratenannahme/Redaktion 041 769 70 40 | Fax 041 769 70 49 | info@zugerwoche.ch | www.zugerwoche.ch

Der Zuger «Chläberlichrieg»

Von Kristina Gysi

Vielen fallen sie schon gar nicht mehr auf: Die im Volksmund genannten «Chläberli» an Hausfassaden, Verkehrsschildern, Mülleimern oder Strassenlaternen. Gerne politisch oder sportlich eingefärbt sind sie für manche eine Leidenschaft, für andere ein Graus. Der Blick in eine Subkultur.

Gesellschaft «Üsi Stadt, üse Stolz», «Kein Mensch ist illegal» oder «Für dich dur die ganz Schwiz». Diese und andere Parolen, seien sie politisch oder sportlich motiviert, sind im ganzen Kanton Zug zu lesen. Längst ist das Verteilen von «Chläberli» kein Jugendstreich mehr, sondern hat sich gerade bei jungen Menschen als eine Subkultur in der Gesellschaft etabliert. Junge Erwachsene der politischen Linken und Rechten liefern sich Kämpfe, überkleben konsequent die Parolen



Der Chamer Bruno Birrer erlebt den «Chläberlichrieg» hautnah mit. Obschon er sich ab den «Verunstaltungen» nervt, sieht er auch die Beweggründe.

Kristina Gysi

der «anderen Seite», um auf die eigenen aufmerksam zu machen. Wie die Sticker jeweils da hinkommen, wo sie sind, ist teilweise mehr als fragwürdig. Jene in sechs Meter Höhe an einer Hauswand oder einer

Strassenlaterne zeugen wohl meist von einer gelungenen Nacht- und Nebel-Aktion. Sehr zum Ärger solcher, die den «Chläberlikult» verpönnen.

Fansprüche und Werbezwecke
 Nicht nur politische Parolen, auch Aufkleber von Sportclubs, wie zum Beispiel dem Eissportverein Zug (EVZ), sind hoch im Kurs. Gerade in der Eishockeysaison tauchen vielerorts quasi aus dem Nichts Dutzende mit Fansprüchen und Siegesparolen bedruckte Sticker auf. Doch auch für Werbezwecke sind die Aufkleber ein beliebtes Instrument. Ob Firmenlogos, Bandnamen, Veranstaltungshinweise oder Mottos von Guggenmusikern; schnell angebracht erfüllen die Sticker ihren Zweck mit wenig Aufwand. Entfernt werden diese in den meisten Fällen jedoch nicht mehr durch die «Chläberer» selbst. – Wir gingen dem umstrittenen Jugendkult auf den Grund. > Seite 3

BURGMUSEUM ZUG

Lenkwaffe aus dem Kalten Krieg



Jetzt im Burgmuseum Zug zu besichtigen - eine radargesteuerte Langstrecken-Boden-Luft-Lenkwanne namens «Bloodhound».

Zug Letzte Woche ging das Crowdfunding zur Sonderausstellung «Ernstfall! Die Schweiz im Kalten Krieg» erfolgreich zu Ende. Das Museum brauchte 11'000 Franken, um eine «Bloodhound» - eine radargesteuerte Langstrecken-Boden-Luft-Lenkwanne - vom Gubel während der Ausstellungszeit im Burghof vor dem Museum präsentieren zu können. Daneben werden Friedenstransparente platziert, um somit die unterschiedlichen Stimmungen in der Schweiz des Kalten Krieges den Besucher zu veranschaulichen. Die «Bloodhound - Rakete» konnte am Montagmorgen erfolgreich vom Gubel in den Burghof transportiert werden. Das Museum dankt den Experten der Firma Fries Transporte und der militärhistorischen Stiftung des Kantons Zug für den mehrstündigen und komplizierten Transport. Die «Bloodhound» ist bis Ende Januar 2020 im Burghof des Museums Burg Zug zu besichtigen. Siehe auch Seite 7 PD/DK

Fensterfabrik Baumgartner: Vorprüfung des Bebauungsplanes verabschiedet

Der Bebauungsplan für die Erweiterung und Modernisierung der traditionsreichen Fensterfabrik Baumgartner in Hagendorn ist einen Schritt weiter: Der Gemeinderat Cham hat ihn in die kantonale Vorprüfung verabschiedet.

Cham/Hagendorn Seit 1984 produziert die Fensterfabrik Baumgartner an ihrem Standort, an der Flurstrasse in Hagendorn, Holz-Metall-

Fenster. Bereits seit 2013 zeichnet sich ab, dass der Betrieb modernisiert und erweitert werden muss, um für die künftigen Herausforderungen gewappnet zu sein. Mit dem Projekt «Gottfried Baumgartner» möchte das Unternehmen zukunftsfähig bleiben und die bestmöglichen Voraussetzungen schaffen, um den Standort Hagendorn zu stärken und gewerblich-industrielle Arbeitsplätze zu erhalten. Konkret ist eine zusätzliche Produktions- und

Logistikfläche geplant. Um diese Änderungen zu realisieren, bedarf es einer Revision des rechtskräftigen Bebauungsplans «Allmend Hagendorn» sowie einer Anpassung des Zonenplans und des Richtplans auf Gemeindeebene. Dazu wurde vom 21. Januar 2019 bis am 15. Februar 2019 eine öffentliche Mitwirkung durchgeführt. Die Bevölkerung konnte sich an der Ausstellung im Mandelhof sowie an der Informationsveranstaltung vom 29. Januar

2019 ein Bild über die geplante Erneuerung und Erweiterung machen.

Thema Verkehr
 Während der Mitwirkungsphase gingen bei der Einwohnergemeinde Cham zehn schriftliche Eingaben zum Projekt ein. Im Zentrum standen dabei Verkehrsanliegen, das beabsichtigte Bauvolumen sowie ökologische Begleitmassnahmen. > Seite 2

Grösste Auswahl der Schweiz seit 1988 in Zug

Baarerstr. 59 . 6300 Zug . www.akorug.ch . Tel. 041 712 09 44

AKORUG

10% Gutscheine

für Ihre nächste Reinigung. Gültig bis 30. Juni 2019

Jeder Orientteppich sollte, je nach Bedarf, alle 5 bis 7 Jahre gründlich gewaschen werden, da feiner Staub und Schmutzpartikel tief in den Flor des Teppichs eindringen. Dieser kann mit blossen Staubsaugen nicht entfernt werden und bildet mit der Zeit feine Körner, die beim Begehen des Teppichs am Flor reiben und diesen schneller abnutzen.

Wir bieten Ihnen hierbei gerne eine helfende Hand an, indem wir Ihre Teppiche fachmännisch reinigen. Rufen Sie uns an, um einen Termin für die kostenlose Abholung und Lieferung der Teppiche zu vereinbaren.

Beim Abholen Ihrer Teppiche können wir Sie auch gleich darüber aufklären, ob Ihre Teppiche Schädigungen aufweisen, die es sich zu restaurieren lohnt (wie beispielweise an den Kanten oder Fransen).

Verzicht auf Handy & Co.

Das Amt für Gesundheit des Kantons Zug setzt das Projekt «Flimmerpause», das seit über zehn Jahren in verschiedenen Kantonen der Zentralschweiz erfolgreich durchgeführt wird, zum zweiten Mal im Kanton Zug um. Dabei verzichten die teilnehmenden Zuger Schulklassen und Familien vom 10. bis zum 16. Juni auf Bildschirmmedien, um den eigenen Medienkonsum zu reflektieren.



Kinder und Jugendliche sollen bewusster mit dem Computer, Smartphone und Co. umgehen. ZW-Archiv

Kanton In der Woche vom 10. bis 16. Juni 2019 verzichten rund 430 Schüler und viele Familien im Kanton Zug auf Bildschirmmedien oder reduzieren diese auf das notwendige Minimum. Die «Flimmerpause» ermutigt, sich mit dem persönlichen Umgang mit den Bildschirmmedien auseinanderzusetzen. Dieses Jahr wird die Flimmerpause zum zweiten Mal im Kanton Zug durchgeführt – mit steigenden Teilnehmerzahlen. So beteiligen sich in die-

sem Jahr alle 5. und 6. Klassen der Gemeinde Risch am Projekt. Den Schülern werden in dieser Woche die verschiedenen Freizeitaktivitäten vorgestellt, die in der Gemeinde bestehen, um die Kinder auf dieses vielfältige Angebot aufmerksam zu machen.

Digitale Mediennutzung

Die aktuellste Studie «EU Kids Online Schweiz 2019» zeigt die Nutzungstrends sowie die Herausfor-

derungen für Kindern und Jugendliche zwischen 9 und 16 Jahren. Insbesondere der Kontakt mit riskanten Inhalten ist dabei ein zunehmendes Problem. Der gute Umgang mit digitalen Medien ist folglich sehr wichtig für das Wohlbefinden und die gesunde Entwicklung von Kindern und Jugendlichen.

Anstösse geben

Die «Flimmerpause» will Anstoss für eine bewusste Nutzung digitaler Medien geben. Dabei geht es nicht nur um den Verzicht, sondern auch darum, (wieder) andere Formate zu entdecken und den eigenen Bildschirmkonsum zu reflektieren, bzw. zu reduzieren. Die Kinder und Jugendlichen werden ermutigt, sich mit ihrem persönlichen Umgang mit digitalen Medien auseinanderzusetzen. Weitere Informationen:

www.flimmerpause.ch
www.zg.ch/gesund

PD/DK

Polizeidrohne für die Spurensicherung

Der Kriminaltechnische Dienst der Zuger Polizei hat in diesen Tagen eine Drohne in Betrieb genommen. Diese wird einzig zur bildlichen Dokumentation von Tatorten bei Kriminalfällen, Unfallstellen oder Bränden eingesetzt.



Die neue Polizeidrohne wird ab Juni 2019 eingesetzt. Zuger Polizei

Kanton Die Anforderungen an die kriminaltechnische Dokumentation von Tatorten nehmen laufend zu. Diesen Ansprüchen begegnet der Kriminaltechnische Dienst der Zuger Polizei unter anderem mit dem Einsatz einer fliegenden Kamera. Die neue Polizeidrohne wird ab Juni 2019 eingesetzt. Sie ermöglicht eine zugängliche fotografische Spurensicherung aus der Luft und unterstützt gleichzeitig die forensische

Photogrammetrie. Gerade im Vergleich zur standardmässigen Photogrammetrie stellt eine Drohne einen klaren Zeitgewinn dar.

Vielfältige Einsatzmöglichkeiten

Die Polizeidrohne ist mit einer hochauflösenden Kamera ausgestattet, die selbst im Dämmerlicht

verwertbare Aufnahmen machen kann. In Kombination mit der entsprechenden Software besteht die Möglichkeit, Pläne oder sogar ein 3D-Modell des Tatortes erstellen zu können. Diese Technologie verbessert massgeblich die bildliche Dokumentation von Tatorten, schweren Verkehrsunfällen, Bränden oder grösseren Schadenereignissen. Der Einsatz der Drohne ist auf den Kriminaltechnischen Dienst und dessen spezifisches Einsatzgebiet der Spurensicherung beschränkt. Die Mitarbeitenden des Kriminaltechnischen Dienstes haben entsprechende interne und externe Ausbildungen im Umgang mit der Drohne absolviert und bilden sich laufend weiter.

www.zugerpolizei.ch PD/DK

Fragen zu 5G-Mobilfunktechnologie

Gegenwärtig wird die 5G-Technologie von den grossen Telekommunikationsfirmen in der Schweiz ausserrollt. Nimmt die Zuger Regierung die Bedenken der Bevölkerung ernst? Die Alternativen - die Grünen machen Druck und fragen nach.



Diese drei Kantonsräte reichten bei der Regierung eine Interpellation, bezüglich 5G Mobilfunktechnologie, ein. V.l.n.r.: Ivo Egger, Baar, Andreas Hürlimann und Anastas Odermatt aus Steinhausen. z.V.g

Kanton Es besteht offensichtliches Unbehagen in der Bevölkerung hinsichtlich der Strahlenbelastung und den unbekanntenen Folgen für Mensch und Umwelt aber auch um Fragen des Datenschutzes oder der Industriespionage.

Interpellation eingereicht

Die alternativen Kantonsräte Ivo Egger (Baar), Andreas Hürlimann und Anastas Odermatt (beide Stein-

hausen) haben nun eine Interpellation eingereicht, damit die Regierung hierzu möglichst Klarheit schaffen kann. Für die Alternativen – die Grünen sind dabei die Einhaltung des Vorsorgeprinzips auf allen Ebenen, die Verminderung von

Strahlen aufgrund neuer Technologien und die Klärung von möglichen Risiken in den Bereichen Gesundheit und Umwelt zentral. Die gesamte Eingabe im Wortlaut finden Sie im Internet unter:

www.gruene-zug.ch PD/DK

Ausstellung im Kantonsspital

Vom 28. Juni bis am 29. September 2019, sind im Zuger Kantonsspital Werke der Künstlerin Federica Gärtner ausgestellt.

Baar «Was war ist» bildet den Auftakt zu einer Ausstellungsreihe mit Zentralschweizer Kunstschaffenden, die neue Werke in grossräumigen Präsentationen zeigen wer-

den. Die Förderung von Kunst und Kunstschaffenden im Zuger Kantonsspital hat seit dem Neubau des Spitals im Jahr 2008 Tradition. Mit den ausgestellten Werken soll der Austausch unter den Menschen im Spital gefördert und den Betrachtern besondere Erfahrungen und sinnliche Momente ermöglicht werden. Die Ausstellung «Was war ist» ist ab dem 28. Juni 2019 in den öf-

fentlichen Räumen im ersten Obergeschoss des Zuger Kantonsspitals frei zugänglich. Für das Konzept und die Realisierung der künstlerischen Bespielung wurde die Kuratorin Susann Wintsch beauftragt. Sie hat Kunstgeschichte und vergleichende Literaturwissenschaft studiert. Weitere Informationen siehe auch im Internet unter www.zgks.ch

PD/DK

Fensterfabrik Baumgartner | Fortsetzung von Seite 1

Aufgrund der Eingaben hat die Gemeinde das Verkehrskonzept, die Richtprojekte sowie den Bebauungsplan mit den Vorschriften nochmals überprüft. Für ausgewählte Themenfelder wurden externe Gutachten in Auftrag gegeben. Durch die Mitwirkung wurde das Projekt stellenweise nochmals angepasst. Die gravierendste Veränderung betrifft die Führung des Werkverkehrs. Statt via Frauentalstrasse wird er neu auf dem Grundstück der Fensterfabrik, abgetrennt durch einen Grünstreifen, parallel zur Frauentalstrasse geführt.

Kantonale Vorprüfung

Am 6. Mai 2019 beriet die Planungs- und Verkehrskommission den überarbeiteten Projektstand, würdigte die neuesten Anpassungen und empfahl dem Gemeinderat, das Projekt in die kantonale Vorprüfung zu verabschieden. Dieser Empfehlung ist der Gemeinderat in

seiner Sitzung vom 21. Mai 2019 gefolgt. Zeitgleich verabschiedete er den Mitwirkungsbericht und die schriftlichen Stellungnahmen zuhanden der Personen und Gruppen, die Anfang Jahr eine Eingabe im Rahmen der öffentlichen Mitwirkung verfasst hatten.

Urnenabstimmung 2020

Die nun eingeleitete kantonale Vorprüfung wird rund drei Monate dauern. Danach wird das Projekt unter Berücksichtigung der kantonalen Vorbehalte bereinigt, bevor es in die 30-tägige, erste öffentliche Auflage verabschiedet werden kann. Im Rahmen der öffentlichen Auflage kann die Bevölkerung schriftliche Einwendungen verfassen, die von der Einwohnergemeinde Cham behandelt werden müssen. Die Urnenabstimmung zum Projekt ist, sollten keine unvorhergesehenen Verzögerungen eintreffen, für September 2020 vorgesehen. PD/DK



Die Urnenabstimmung zum Projekt der Fensterfabrik Baumgartner ist, sollten keine unvorhergesehenen Verzögerungen eintreffen, für September 2020 vorgesehen. z.V.g.

24 Bussen wegen Drogen

Das Openair «teCHAMSee», vom Samstag, 1. Juni, verlief mehrheitlich friedlich. Eine Person wurde jedoch durch einen Schlag ins Gesicht verletzt. Zudem musste die Polizei zahlreiche Ordnungsbussen wegen Marihuanakonsums ausstellen.

Cham Am vergangenen Samstag 1. Juni 2019, fand im Chamer Hirsgarten das Openair «teCHAMSee» statt. Auf dem Festgelände kam es zu mehreren kleineren Rangeleien, die vom privaten Sicherheitsdienst jeweils schnell aufgelöst werden konnten. Ein 32-jähriger Festbesu-

cher wurde jedoch verletzt, als er von einem Unbekannten einen Schlag ins Gesicht erhalten hat. Das Opfer begab sich nach der Erstversorgung durch den Sanitätsdienst selbstständig zur Kontrolle ins Spital. Während des ganzen Anlasses mussten die Einsatzkräfte der Zuger Polizei 24 Ordnungsbussen wegen Marihuanakonsums sowie fünf wegen Littering ausstellen. Zudem wurden neun Personen wegen Marihuana- und Kokainbesitzes verzeigt. In 16 Fällen haben die Einsatzkräfte Marihuana über zehn Gramm sichergestellt.

PD/DK

TRAUERANZEIGEN

Cham Josef Rudolf Meienberg, 1946 – 27.5.2019. Cham, Bahnhofstrasse 11. Die Urnenbeisetzung fand am 4.6. auf dem Friedhof Cham statt.

Margrit Zogg geb. Fuhrer, 1939 – 30.5.2019. Cham, Zugerstrasse 29. Beisetzung: 11.6. um 14 Uhr auf dem Friedhof Cham. Anschliessend Abdankung in der ev.ref. Kirche Cham.

Baar Erni-Jörg Walter, 20.7.1960 – 30.5.2019. Baar, Am Rainbach 8. Gottesdienst: 5.6., um 9.30 Uhr in der Pfarrkirche St. Martin in Baar. Die Beisetzung in Baar findet im engsten Familienkreis statt.

Agnes Wyss-Casanova, 9.5.1932 – 3.6.2019. Baar, Landhausstrasse 17. Gottesdienst: 7.6., um 14 Uhr in der Friedhofkapelle Baar. Anschliessend Urnenbeisetzung auf dem Friedhof Kirchmatt in Baar.

Paul Schärer-Lottenbach, 1.2.1930 – 2.6.2019. Baar, Bahnmatt 2. Es findet keine Abdankung und Beisetzung in Baar statt.

Zug Hans Opprecht-Zellweger, 7.7.1927 – 30.5.2019. Zug, Weinberghöhe 22. Trauerfeier: 7.6.19, um 15 Uhr in der ref. Kirche.

Erica Osborne - Wicki, 1.10.1944 – 1.6.2019. Zug, Hertistrasse 29a. Die Urnenbeisetzung findet zu einem späteren Zeitpunkt statt.